

„Das Hohelied vom Heldentum!“

Henriette Riemann

Schwester der vierten Armee

Aus der Fülle der letzten begeisterten Rezensionen zwei Urteile:

Dies Buch ist das Werk einer glühenden Patriotin, einer klugen, arbeitsfreudigen Frau, die im Kriege stets ihr Bestes hergab und viel geleistet hat. Großartig sind diese Kriegserinnerungen in ihrer Schlichtheit und doch in ihren lebhaften, manchmal sehr grellen Farben. Das Buch ist nicht zimperlich geschrieben. Dennoch sind die schrecklichen Bilder niemals abstoßend geschildert.

Alles in allem: dieses Buch in seinem geschmackvollen blutroten Einband ist ein Werk, das würdig in die Reihen unserer besten Kriegsbücher gestellt werden kann und tausendmal höher zu bewerten ist, wie jenes pazifistische Gewinsel gewisser Skribenten, die vielleicht niemals in ihrem Leben richtig Pulver gerochen haben.

Egon von Kapherr

(General-Anzeiger, Stettin, 23. 8. 30)

Ein Kriegstagebuch — aber was für eins! In ihm lebt etwas ganz Neues und umso Ergreifenderes. Hier wird das Leiden der Männerwelt gesehen von einer Frau, von einer schwesterlichen Frau, mehr noch von einer mütterlichen Frau.

Nicht nur das Leiden, sondern das stille, wunderbare, fast übermenschliche Heldentum dieser Frontkämpfer hinter der Front. Und noch etwas anderes strahlt aus diesem Buche: die männliche Überzeugung von der Notwendigkeit, von der Selbstverständlichkeit der Pflichterfüllung für das Vaterland.

Diese Kameradin verrät den Soldaten nicht, nicht den Offizier und nicht den gemeinen Mann, wie Remarque es tut. So erblüht aus diesem Buche etwas Trostreiches, für alle, die gefallen sind, für alle, die heute noch leiden.

Dr. E. v. Schmidt-Pauli

(Politik und Gesellschaft, 15. 8. 30)

Mehr als 300 Zeitungen setzen sich mit diesem einzigartigen Werk auseinander. Nutzen Sie diese Propaganda und sorgen Sie, bitte, durch tätige Verwendung für die Verbreitung des Werkes.

Preis in Ganzleinenband **5.00 RM.**

z

Karl Voegels Verlag GmbH., Berlin O 27